

# Zur Teufelskanzler auf dem Drohberg

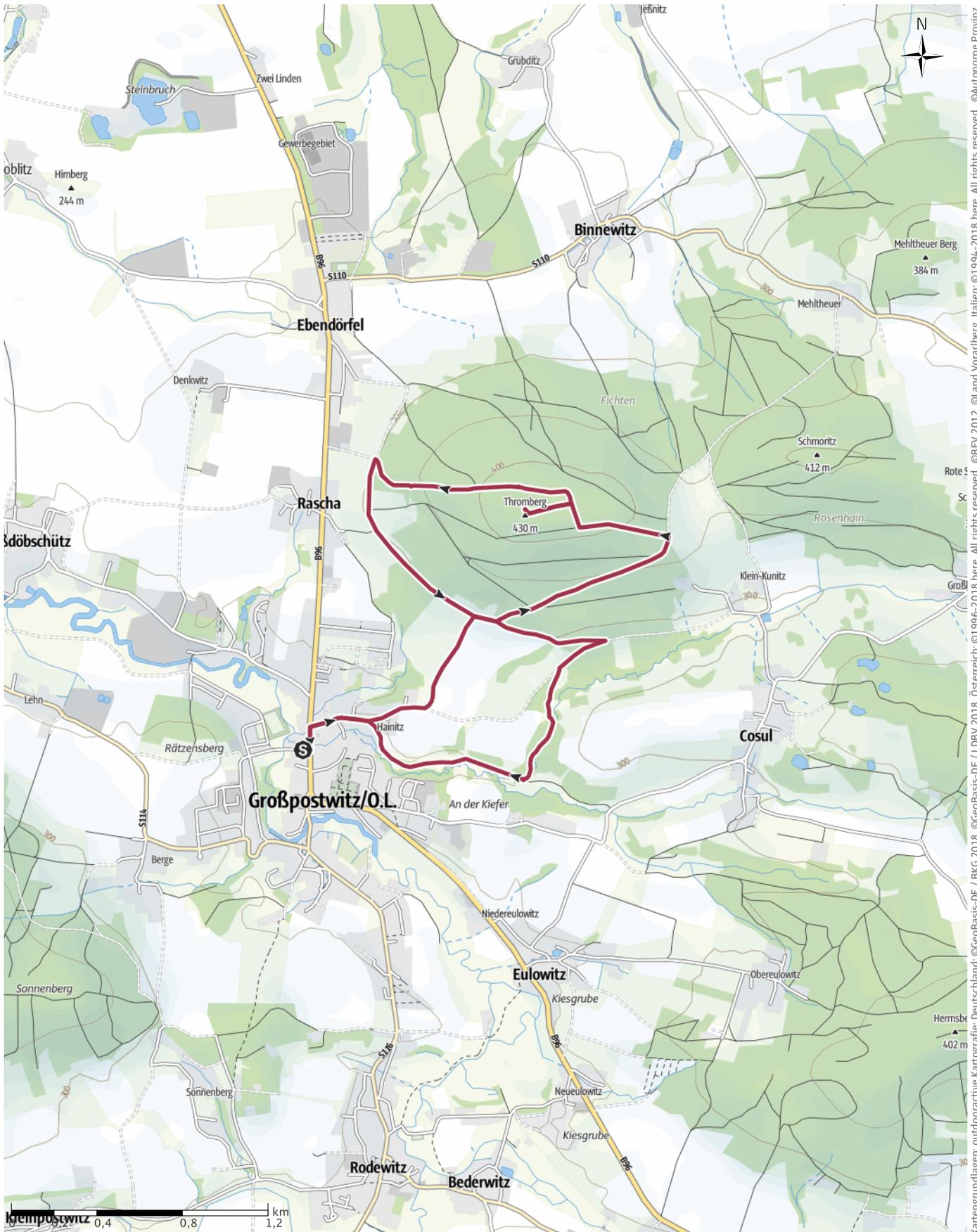
← 8,2km

🕒 2:18Std

⬆️ 201m

⬆️ 201m

Schwierigkeit -



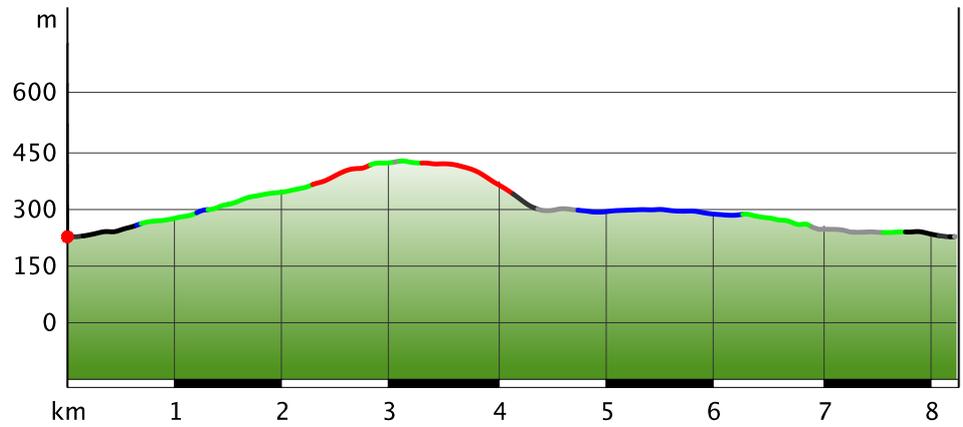
Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; Deutschland: ©GeoBasis-DE / BKG 2018, ©GeoBasis-DE / LDBV 2018, Österreich: ©1996-2018 here. All rights reserved. ©BBEV 2012, ©Land Vorarlberg, Italien: ©1994-2018 here. All rights reserved. ©Autonome Provinz Bozen – Südtirol – Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung, © Präzisionsdaten 4LAND, Schweiz: Geodata ©swisstopo Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; OpenStreetMap (www.openstreetmap.org) Mitwirkende, CC-BY-SA (www.creativecommons.org)

# Zur Teufelskanzeln auf dem Drohberg

## Wegart

Asphalt	0,5km
Schotterweg	1,7km
Weg	2,7km
Pfad	1,4km
Unbekannt	1,1km
Straße	0,9km

## Höhenprofil



## Tourdaten

### Wanderung

Strecke ↔ 8,2 km

Dauer ⌚ 2:18 Std

Aufstieg ▲ 201 m

Abstieg ▼ 201 m



## **Zur Teufelskanzeln auf dem Drohmberg (8,2 km, 2:20 Std. reine Laufzeit, ca. 400 HM im Auf- und Abstieg) – Wegbeschreibung**

Der Drohmberg (auch Thromberg) ist der Hausberg von Großpostwitz. Es existiert eine mündliche Überlieferung, dass der Drohmberg im Mittelalter der Raubritterburg „Körse“ in Kirschau als Beobachtungsposten gedient haben soll. Mauerreste auf der „Teufelskanzeln“, einem kleinen Felsplateau an der höchsten Stelle des Berges, könnten darauf hindeuten.

Um den Drohmberg ranken sich auch einige Sagen. Eine erzählt, dass 1496 der Franziskanermönch Martin Gregor ein Pumpwerk für die Stadt Bautzen errichtet hatte, das die Stadt mit Wasser aus der tiefer gelegenen Spree versorgen sollte. Für das sehr teure Bauwerk haftete er mit seinem Kopf. Als bei der Einweihung kein Wasser floss, ergriff er die Flucht und kam vollkommen erschöpft erst auf dem Drohmberg zur Ruhe. In der Nacht träumte er, dass ein Tier die Röhren der Wasserkunst verstopfte. Der Mönch schlich zurück nach Bautzen, überprüfte alle Rohre und fand tatsächlich eine Ratte in der Leitung sitzen. Nachdem er diese entfernt hatte, floss das Wasser wie geplant.

Der Drohmberg war nie ein klassischer Aussichtsberg. Dazu waren die Bäume auf seinem Gipfel zu hoch. Das hat sich in den letzten 3 Jahren geändert. Infolge von Stürmen (Windbruch) und Borkenkäferbefall (großflächige Fällungen) ist vor allem an der Südseite eine atemberaubende Aussicht entstanden. Der Blick reicht vom Oberland bis zur Autobahn Richtung Dresden. Großpostwitz mit seinen Ortsteilen liegt einem zu Füßen. Aber auch auf dem Weg zum Gipfel und zurück gibt es jede Menge herrlicher Aussichten in die nähere und weitere Umgebung.

Unsere Tour beginnt am Parkplatz im Ortszentrum von Großpostwitz. Von dort geht es durch den Ortsteil Alt-Hainitz, nach dessen letztem Haus wir uns an der Weggabelung links halten. Leicht bergan laufend treffen wir nach kurzer Zeit auf unseren „Panoramaweg“, der vom Ortsteil Ebendörfel (Kriegerdenkmal) kommend, bis zur Landwirtschaftsstraße nach Kleinkunitz reicht. Auf diesen biegen wir nach rechts ab, um ihn ca. 100 m später nach links zu verlassen. Jetzt führt uns der Wanderweg vorbei am Postel-Denkmal, immer ansteigend durch die Flanke des Drohmbergs. Am Waldrand tut sich dann ein herrlicher Blick zum kleinen Großpostwitzer Ortsteil Kleinkunitz, nach Cosul, Großkunitz und zum Czorneboh auf. Hier lädt auch eine Bank zum Verweilen ein. Interessant ist, dass es von hier ein Echo von der gegenüberliegenden Schmoritz gibt. Unbedingt ausprobieren!

Auf dem neben der Bank abzweigenden „Steilweg“ laufen wir weiter bergan, bis rechts ein Weg abzweigt, der "Mittelweg". Diesem folgen wir und biegen nach ca. 100 m wieder nach links ab, um jetzt geradezu zur Teufelskanzeln zu gelangen. Die letzten Meter wird der Waldweg zum Pfad und wir sehen direkt voraus ein kleines Felsplateau, die Teufelskanzeln mit ihren alten Mauerresten, die höchste Erhebung des Drohmbergs.

Nachdem wir uns diesen Berg „erkämpft“ und die Teufelskanzeln erforscht haben (Der Sage nach sollen unter den Felsblöcken 7 Könige der Sorben nach verlorener Schlacht begraben worden sein.), geht es zurück zum "Mittelweg", dem wir nach links folgen, um kurze Zeit später wieder nach links auf den Wanderweg einzumünden, der uns Richtung Ebendörfel führt. 2 x werden rechts Wege abzweigen, denen wir nicht folgen. Später kommen wir, steil

bergab, auf eine asphaltierte Forststraße, die uns auf unseren „Panoramaweg“ bringt. Dem folgen wir nach links und genießen die herrlichen Aussichten - nach der rechten Seite weit über die Stadt Bautzen hinaus und links in das Oberlausitzer Bergland hinein.

Wir folgen dem Panoramaweg, bis er auf die Landwirtschaftsstraße von Alt-Hainitz nach Kleinkunitz trifft. Auf diese biegen wir nach rechts ab, um sie nach ca. 200 m nach links zu verlassen. Unser Weiterweg führt uns jetzt über eine Wiese bergab in „Eiserts Busch“. Der kommende Verlauf gehört zu den romantischsten Teilen unserer Wanderung und mündet im Cosuler Tal . Wir folgen dem Weg im Tal nach rechts , um am Ende auf die Dorfstraße in Alt-Hainitz zu treffen . Diese führt uns nach links bergab zur B96. Unser Parkplatz liegt jetzt links auf der anderen Straßenseite vor uns.